

Jugendprotest in der NS-Zeit

„Mut gegen Gewalt“ lädt zu Vortrag und Dokumentarfilm ein

BREMERHAVEN. Was bedeutet eigentlich der Begriff Arier? Und wie sah der Widerstand der Jugend in der Nazi-Zeit aus? Um diese Fragen geht es bei zwei Veranstaltungen, zu denen der Kooperationskreis „Mut gegen Gewalt. Wir in Bremerhaven für Respekt, Toleranz und Demokratie“ einlädt.

› Widerstandsverhalten von Jugendlichen während der NS-Zeit steht im Fokus des kostenlosen Vortrags **„Meuten, Swings und Edelweisspiraten – Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus“**, den Sascha Lange am Dienstag, 17. November, ab 18 Uhr im Haus der Jugend (Rheinstraße 109) hält. Zwischen 1933 und 1945 gründeten sich Jugendgruppen, die sich dem NS-Regime verweigerten und stattdessen ihre eigenen Subkulturen pflegten – mit eigenem Dresscode, eigenen Liedern und eigener Freizeitgestaltung, autonom und selbstbestimmt.

Dafür scheute man auch nicht die direkte Konfrontation mit der Hitlerjugend und drängte stellenweise sogar deren Einfluss zurück – mit Flugblättern, Anti-Nazi-Graffiti und Überfällen auf Hitlerjugend-Heime. Sascha Lange hat viele ehemalige Aktivisten zu Interviews getroffen, Quellen und Archivmaterial ausgewertet.

Veranstalter sind der Stadtjugendring Bremerhaven und die Landeszentrale für politische Bildung.



Sascha Lange referiert über Widerstandsverhalten von Jugendlichen gegen den Nationalsozialismus.

FOTO: SCHMIDTSHOT.DE/PR

› Der **Dokumentarfilm „Die Arier“**, der am Donnerstag, 19. November, ab 19 Uhr in der Volkshochschule (Lloydstraße 15) im Beisein der Regisseurin Mo Asumang gezeigt wird, ist eine persönliche Reise auf der Suche nach den Ursprüngen des Arierbegriffs und dessen Missbrauch durch Rassisten in Deutschland und den USA.

Ablehnung in Gera

Für die Dreharbeiten besuchte Mo Asumang Demonstrationen und Propaganda-Veranstaltungen der selbsternannten Arier in Gera, Wismar und Potsdam, wo sie jedoch nur Schweigen und Ablehnung erntet.

Sie forschte in Archiven und reiste schließlich in den Iran, wo sie alte Inschriften fand, die den Ursprung des Arierbegriffs bezeugen und



Mo Asumang hat für ihren Dokumentarfilm „Die Arier“ sogar den Ku-Klux-Klan in den USA besucht.

FOTO: PR

ihm eine ganz andere Bedeutung geben. In den USA traf sie sich mit dem Ku-Klux-Klan und einem Top-Rassisten von schauerlichem Weltruf: Tom Metzger, dem Gründer der „White Aryan Resistance“, dessen Ziel es ist, mit der sogenannten „Lone-Wolf“-Taktik eine „arische“ Revolution zu starten. Die anschließende Gesprächsrunde mit Mo Asumang und mit Akteuren der Ausstiegs- und Präventionsarbeit für Rechtsextremismus wirft den Blick auf die Möglichkeiten des Umgangs mit Rassismus.

Veranstalter ist die Beratungsstelle Reset des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja), die Landeszentrale für politische Bildung Bremen, der Präventionsrat sowie die Volkshochschule Bremerhaven. Der Eintritt ist frei. (SJ)